Pädagogische Konzeption

des englisch-deutschen Kindergartens und Horts der Eltern-Kind-Initiative

Chocolate Butterflies e. V.

Mai 2023

Gaißacher Str. 17
81371 München
Tel.: 089 7460700
Mail: info@chocolate-butterflies.de
www.chocolate-butterflies.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1 Allgemeine Informationen zu unserem Kindergarten und Hort 4
1.1 Geschichte und Entwicklung der Eltern-Kind-Initiative 4
1.2 Gesetzlicher Rahmen 4
1.3 Finanzierung 4
1.4 Organisation und Strukturelles 4
1.4.1 Lage und Einzugsgebiet 4
1.4.2 Betreuungszeiten 5
1.4.3 Zielgruppen 5
1.4.4 Aufnahme neuer Kinder 5
1.4.5 Räumlichkeiten 5
1.4.6 Personelle Ausstattung 6
1.4.7 Verpflegung 6
1.4.8 Elternbeiträge und sonstige Kosten 6
1.5 Leitbild 7
1.6 Pädagogischer Ansatz 7
1.6.1 Pädagogischer Ansatz im Kindergarten 7
1.6.2 Pädagogischer Ansatz im Hort 8
2 Pädagogische Konzeption 8
2.1 Pädagogische Ziele und ihre Umsetzung im Kindergarten und Hort 8
2.1.1 Zweisprachigkeit natürlich fördern 8
2.1.2 Unseren Kindern Sicherheit und Geborgenheit geben 9
2.1.3 Toleranz erfahrbar machen und stärken 9
2.1.4 Basiskompetenzen der Kinder fördern 10
2.1.5 Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein stärken 11
2.2 Schlüsselprozesse für Bildungs- und Erziehungsqualität 12
2.2.1 Partizipation 12
2.2.2 Beschwerdemanagement 12
2.2.3 Sexualpädagogik 13
2.2.4 Beobachtungsverfahren und Dokumentation 14
2.2.5 Eingewöhnung und Übergang 15
2.2.6 Deutsche und englische Vorschule 15
2.2.7 Hausaufgaben 15

2.3 Verfahren zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung (Kinderschutzkonzept) 16
2.4 Tagesablauf und besondere Aktivitäten 16
2.4.1 Tagesablauf Kindergarten 16
2.4.2 Tagesablauf Hort 16
2.4.3 Besondere Aktivitäten 17
3 Zusammenarbeit in der Elterninitiative 17
3.1 Zusammenarbeit des pädagogischen Personals 17
3.2 Erziehungspartnerschaft mit den Eltern 18
3.3 Ämter und Mitarbeit der Eltern 18
4 Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung 19
5 Qualitätsmanagement 20

Vorwort

Wir sind die Chocolate Butterflies.

Warum wir so heißen, wissen wir gar nicht mehr genau. Aber wir haben unsere Kinder gefragt - und die wussten es. Denn wie Schokolade und Schmetterlinge sind wir:

Schmetterlinge und Schokolade gibt es in ganz verschiedenen Größen, Farben und Formen. So vielfältig sind auch wir. Und wie Schmetterlinge können wir uns verwandeln: Die Kinder entfalten sich auf ihrem Weg durch den Kindergarten, und manche fliegen sogar noch ein Stück ihres Weges gemeinsam weiter, - als Hortkinder.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Einrichtung geben.

Was bieten wir an?

Was macht uns besonders?

Welche Grundhaltungen und Werte leiten unsere Arbeit?

Die vorliegende Konzeption ist aus der intensiven Auseinandersetzung mit diesen und vielen anderen Fragen entstanden. Mit ihr haben wir uns eine verbindliche Arbeitsgrundlage geschaffen, die allen – pädagogischen Mitarbeiter*innen wie Eltern - Orientierung bietet und die Sicherheit gibt, jederzeit auf getroffene Vereinbarungen zurückgreifen zu können. Die in der Konzeption dargelegte pädagogische Philosophie bezieht sich immer auf beide Bereiche unserer Einrichtung, den Kindergarten und den Hort. Aspekte, die sich speziell auf einen der Bereiche beziehen, sind an den entsprechenden Stellen kenntlich gemacht.

Die Inhalte dieser Konzeption wurden vom pädagogischen Team der Chocolate Butterflies in engem Austausch mit den Eltern entwickelt. Da sich pädagogische Arbeit stets im Wandel befindet, werden die Inhalte dieser Konzeption regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserem englisch-deutschen Kindergarten und Hort und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

1 Allgemeine Informationen zu unserem Kindergarten und Hort

1.1 Geschichte und Entwicklung der Eltern-Kind-Initiative

1995 - Nach der unerwarteten Schließung des englisch-deutschen Kindergartens in der Plinganserstraße stehen die betroffenen Eltern vor der Frage, wie es für ihre Kinder weitergehen soll. Getreu dem Kästner'schen Motto „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es", wird beschlossen, selbst einen Kindergarten aufzumachen. Die Elterninitiative Chocolate Butterflies wird gegründet! Mit 25 Kindern wird zunächst ein Gebäude in der Gaißacher Straße 21 bezogen, das zuvor unter großem Einsatz gemeinsam renoviert und umgebaut wird. 2017 erfolgt der Umzug in das heutige Gebäude in der Gaißacher Straße 17. Zuerst LKW-Werkstatt, später Asia-Supermarkt, dann Farbenladen - nun bieten die großzügigen und hellen Räumlichkeiten unseren Kindern Raum zum Spielen, Toben und Lernen. Da das neue Gebäude über deutlich mehr Platz verfügt, kann nun auch ein Schülerhort eingerichtet werden. Heute heißt Chocolate Butterflies bis zu 49 Kinder in Kindergarten und Hort willkommen.

1.2 Gesetzlicher Rahmen

Der Kindergarten und Hort der Elterninitiative befindet sich in der Trägerschaft des gemeinnützigen Vereins „Chocolate Butterflies e. V." mit ca. 40-45 Vereinsmitgliedern pro Kalenderjahr. Der Verein hat seinen Sitz in München und wurde am 3. Juli 1995 in das Vereinsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Chocolate Butterflies nimmt den gesetzlichen Auftrag zur Erziehung, Bildung und Betreuung als familienergänzende und -unterstützende Kinderbetreuungseinrichtung gemäß §22 SGB VIII wahr. Die gesetzlichen Grundlagen unserer täglichen Arbeit bei Chocolate Butterflies sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) verankert. Unsere pädagogische Arbeit und die Konzeption orientiert sich an den Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit im Verbund mit dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP).

1.3 Finanzierung

Chocolate Butterflies wird vom Land Bayern im Rahmen des BayKiBiG und der Stadt München im Rahmen des EKI-Plus durch anteilige Zuwendungen gemäß den entsprechenden Richtlinien gefördert. Weiterhin werden etwaige öffentliche ergänzende Förderprogramme in Anspruch genommen (z. B. Leitungs- und Verwaltungsbonus). Darüber hinaus finanzieren wir uns über die monatlichen Elternentgelte (s. auch Abschn. 1.4.8 Elternbeiträge und sonstige Kosten).

1.4 Organisation und Strukturelles

1.4.1 Lage und Einzugsgebiet

Der Kindergarten und Hort von Chocolate Butterflies liegt im Herzen Sendlings in der Gaißacher Str. 17 und in Laufnähe zu mehreren Spiel- und Sportplätzen sowie zum Südbad. Mit der nahegelegenen U-Bahn- Haltestelle Brudermühlstraße und dem Harras sind wir gut angebunden für Ausflüge, beispielsweise zum Tierpark Hellabrunn. Haupteinzugsbereich des Kindergartens sind Sendling und Thalkirchen. Unser Hort gehört zum Sprengel der Grundschule am Gotzinger Platz.

1.4.2 Betreuungszeiten

Chocolate Butterflies versucht, ein möglichst flexibles und lückenloses Betreuungsangebot zu verwirklichen. Wir haben unabhängig von den Schulferien geöffnet und schließen lediglich an ca. 30 Tagen im Jahr. Unsere Schließtage umfassen die Zeit zwischen Weihnachten und Dreikönig, die gesetzlichen Feiertage (gelegentlich unter Einschluss der Brückentage) sowie die letzten zwei bis drei Augustwochen. Bei Bedarf können für Fortbildungen und Team-/Konzeptionstage zwei weitere Schließtage hinzukommen.

Unsere regelhaften Öffnungszeiten im Kindergarten:

- Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 07:30 Uhr – 17:30 Uhr
- Mittwoch: 07:30 Uhr – 17:00 Uhr

Unsere regelhaften Öffnungszeiten im Hort:

- Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 11:30 Uhr – 17:30 Uhr
- Mittwoch: 11:30 Uhr – 17:00 Uhr
- Während der Schulferien: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 7:30 Uhr – 17:30 Uhr; Mittwoch: 7:30 Uhr – 17:00 Uhr

1.4.3 Zielgruppen

Entsprechend der Betriebserlaubnis darf Chocolate Butterflies bis zu 49 Kinder betreuen. Diese setzen sich in der Regel aus etwa 60% Kindern im Kindergartenalter (ab 2,5 bis 6 Jahren) und 40% Kindern im Grundschulalter zusammen. Die Verteilung der Kinder kann leicht variieren, je nachdem wie viele Fachkräfte beschäftigt sind und wie sich die Zahl der ein- und austretenden Familien innerhalb eines Schuljahres entwickelt.

Nur Kinder mit Erstwohnsitz in der Stadt München können aufgenommen werden. Das Angebot des Hortes richtet sich an Kinder, die die Grundschule am Gotzinger Platz besuchen.

1.4.4 Aufnahme neuer Kinder

Unser Kindergarten und Hort steht grundsätzlich allen Kindern offen, unabhängig davon, welche Muttersprache(n) sie sprechen. Wir sind offen für Familien jeglicher sozialer, kultureller und lokaler Herkunft, jeglichen Glaubens sowie jeglicher sexueller Identität und Orientierung.

Bei der Auswahl der Kinder achten wir auf eine möglichst ausgewogene Mischung der Gruppen hinsichtlich Alter, Geschlecht und Muttersprache.

Bewerbungen für einen Betreuungsplatz können über ein Online-Formular gestellt werden. Nach einer Vorauswahl werden die in Frage kommenden Familien zum persönlichen Gespräch eingeladen. Ausgewählten Familien wird vor Vertragserstellung die Möglichkeit zu einem Schnuppertag geboten. Aktuelle Informationen zum Bewerbungsprozess (inklusive Online-Bewerbungsformular) sind unter https://www.chocolate-butterflies.de/antrag-fuer-einen-kindergarten-oder-hortplatz-online-stellen/ abrufbar.

1.4.5 Räumlichkeiten

Unsere Einrichtung verfügt über großzügige Räumlichkeiten, die über einen großen, hellen Eingangs- und Garderobenbereich betreten werden.

Die Kindergartengruppe nutzt in erster Linie Räumlichkeiten im Erdgeschoss. Ein geräumiger Gruppenraum bietet vielseitige Nutzungsmöglichkeiten für Aktivitäten in der großen Gruppe (z. B. den täglich stattfindenden Morgenkreis). Auf einer Hochebene gibt es eine kleine Ruhezone zum Rückzug und zum Entspannen. Der Raum verfügt zudem über einen Bereich für Rollenspiele und eine Sprossenwand. Daneben befindet sich, durch Zwischentüren verbunden, ein heller Kunstraum, der auch über eine gemütliche Leseecke und ein Aquarium verfügt.

Die Horträume (Bewegungsraum, Multifunktionsbereich) befinden sich im Untergeschoss, aber durch unser teiloffenes Konzept stehen den Kindern grundsätzlich alle Räumlichkeiten von Chocolate Butterflies zur Verfügung. Die Horträume sind in Bereiche aufgeteilt, die sich nach den dort stattfindenden Aktivitäten richten (z. B. Hausaufgaben, Bewegung, Spiel, Kunst und Werken).

Im Untergeschoss befinden sich darüber hinaus ein Sinnesraum mit Lichtinstallationen, ein Experimentierraum (unser „Science Lab“), eine kleine Bibliothek mit deutschen und englischen Büchern, ein Vorschulraum sowie ein gemütlicher Schlafraum (unser „Wolkenschiff“).

Wir haben eine voll ausgestattete Küche, in der wir täglich unsere Snacks und unser Mittagessen einnehmen. Der Küchen- und Essbereich wird auch regelmäßig für Kochprojekte genutzt. Unser freundlich gestalteter Sanitärbereich ist sowohl auf die Bedürfnisse von Kindern als auch von Erwachsenen zugeschnitten.

Für Bewegung im Freien nutzen wir vor allem die Spielplätze am Valley- und Implerplatz. Regelmäßig besuchen wir auch andere nahgelegene Spielplätze wie den Spielplatz am Neuhofener Berg oder den Seidenspinner-Spielplatz nahe des Flauchers.

1.4.6 Personelle Ausstattung

Das Team von Chocolate Butterflies besteht aus sieben pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften mit muttersprachlicher bzw. fließender Beherrschung der deutschen oder englischen Sprache. Das Erzieher*innenteam wird regelmäßig durch zwei Praktikant*innen im Bundesfreiwilligendienst (BFD) unterstützt. Eine deutschsprachige Musiklehrerin und eine Sportlehrerin ergänzen das pädagogische Team für wöchentlich stattfindenden Musik- und Sportunterricht. Chocolate Butterflies e. V. beschäftigt darüber hinaus eine Büro- und Verwaltungskraft.

1.4.7 Verpflegung

Wir bieten ein Frühstück, ein Mittagessen sowie Snacks am Vormittag und am Nachmittag an. Dabei achten wir auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung. Das Mittagessen wird von einem externen, DE-ÖKO-037- zertifizierten Caterer warm angeliefert, nach hygienerechtlichen Vorgaben überprüft und regelmäßig von Erzieher*innenteam und Kindern evaluiert. Wir berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse von Kindern mit Allergien und Lebensmittelunverträglichkeiten sowie kulturelle und religiöse Essgewohnheiten.

1.4.8 Elternbeiträge und sonstige Kosten

Derzeit werden die Elternentgelte für die Kindergartenkinder von der Stadt München bzw. dem Land Bayern getragen. Auch für den Hort sind einkommensabhängige Zuschüsse zur Betreuungsgebühr angesetzt. Die Vereinsumlage, die Aufnahmegebühr, der jährliche Vereinsbeitrag sowie das Essensgeld ist von den Eltern zu entrichten. Die aktuelle Gebührensatzung für Kindergarten und Hort ist auf unserer Internetseite (https://www.chocolate-butterflies.de/gebuehren-und-oeffnungszeiten/) zu finden.

Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben ist eine Ermäßigung der Elternentgelte bis hin zur Befreiung nach Antragstellung durch die Erziehungsberechtigten möglich, beispielsweise einkommensbezogene Ermäßigung, Geschwisterermäßigung, etc.

1.5 Leitbild

Chocolate Butterflies versteht sich als familiärer und sicherer Ort, in dem Kinder aus aller Welt zusammenkommen und sich wohlfühlen können. Unsere kulturelle, internationale und sprachliche Vielfalt erleben wir als großen Reichtum. Toleranz wird bei uns vorgelebt, indem wir respektvoll miteinander umgehen und die Würde des anderen achten. Kinder sehen wir als soziale und kommunikative Wesen, die fähig und motiviert sind, unsere Welt aktiv und kreativ mitzugestalten. Ihre natürliche Neugierde und Wissbegierigkeit helfen ihnen in ihrem Bestreben, in die Welt hineinzuwachsen. Wir geben ihnen den nötigen Raum und die nötige Zeit, um ihre Persönlichkeit frei zu entfalten. Um in ihrem eigenen Tempo lernen zu können, brauchen sie unsere Begleitung und unseren Schutz. Wir wollen unseren Kindern eine unbeschwerte Kindheit ermöglichen, ihr Selbstbewusstsein stärken und die dazu benötigten Sozialkompetenzen fördern. Chocolate Butterflies steht dabei für eine liebevolle Erziehung auf Basis von Respekt und Offenheit, Hilfsbereitschaft und Eigenverantwortung.

1.6 Pädagogischer Ansatz

1.6.1 Pädagogischer Ansatz im Kindergarten

Der Kindergarten von Chocolate Butterflies e. V. bietet Kindern Räume des Lernens und Erfahrens. Dabei arbeiten wir nach dem situationsorientierten Ansatz. Das bedeutet, dass Erlebnisse, Erfahrungen und Eindrücke von Kindern aufgegriffen werden, die sie auf verschiedene Weise zum Ausdruck bringen (Verhalten, Spiel, Sprache, Malen & Zeichnen, Bewegung). Ferner bedeutet dieser Ansatz, dass wir interessenorientiert arbeiten. Wir beobachten die Kinder aufmerksam in ihrem Tun und finden heraus, was sie interessiert und womit sie sich länger befassen möchten. Daran richten wir unser pädagogisches Handeln aus.

Wir verstehen Chocolate Butterflies auch als einen Ort kultureller Bildung und Begegnung, als eine soziale „Werkstatt“, in der sich große und kleine Menschen immer wieder aufeinander einlassen, in der Neues entsteht, Bestehendes gewürdigt und gepflegt wird, und in der Vergessenes oder Verlassenes wiederentdeckt werden kann. Durch Dialoge, stetiges Sich-umeinander-Bemühen, durch individuelle Freiräume und das Erleben von Gemeinschaft schaffen wir den Kindern einen Ort des Vertrauens und Zutrauens. Einen Raum, in dem Kinder und Erwachsene an der Biographie des jeweils anderen teilnehmen.

Wir arbeiten in einem teiloffenen Konzept. Das bedeutet zum einen, dass die Kinder entsprechend ihres Alters in feste Stammgruppen eingeteilt sind (unsere "Kiwis", "Flamingos" und " Falken"), für die gezielte, altersgerechte Aktivitäten und Projekte angeboten werden. Zum anderen wird den Kindern aber auch die Möglichkeit geboten, sich nach ihren individuellen Interessen auszurichten. Dazu können sie alle Bereiche des Kindergartens aufsuchen und so den Spielort, die Spielpartner und ihre Aktivitäten selbst bestimmen.

Als englisch-deutscher Kindergarten und Hort legen wir ein besonderes Gewicht auf die Entwicklung des frühkindlichen Sprachvermögens in Form einer zweisprachigen Erziehung (s. Abschn. 2.1.1).

1.6.2 Pädagogischer Ansatz im Hort

Das Konzept des Hortes richtet sich an dem Konzept des Kindergartens aus und bildet mit diesem eine Einheit. Der Hort verfügt ebenfalls über eine teiloffene Struktur, in der die Räume in ihrer Funktion allen Altersgruppen zur Verfügung stehen. Abgesehen von bestimmten festen Vorgaben (z. B. wo zu Mittag gegessen oder Hausaufgaben erledigt werden) dürfen die Kinder nach Absprache selbst entscheiden, wo sie ihre Freispielzeit verbringen möchten. Es entstehen dynamische Kleingruppen und Begegnungsorte mit Schülern, aber auch mit Kindergartenkindern. In dieser von den Kindern frei gewählten Beschäftigung erwerben sie viele wichtige Fähigkeiten für sich selbst, aber auch im Umgang mit anderen. Unser Alltag ist geprägt von Offenheit und Toleranz, aber auch Rücksichtnahme und Verantwortungsbewusstsein sind Werte, die wir den Kindern vermitteln.

Wir bieten neben der Hausaufgabenbetreuung (s. Abschn. 2.2.7) Aktivitäten und Projekte an, an denen die Kinder freiwillig teilnehmen können und selbst entscheiden dürfen, was sie ausprobieren wollen oder was ihnen gerade guttut. Die Themen und Projekte, die wir bearbeiten, orientieren sich an den aktuellen Interessen und Bedürfnissen der Kinder (z. B. die Themen Müllvermeidung und Umweltschutz). Mit solchen gemeinschaftlichen Projekten, in die sich jeder mit seinen Stärken einbringen kann, bilden wir die Grundlage für ein großes Gemeinschaftsgefühl.

2 Pädagogische Konzeption

2.1 Pädagogische Ziele und ihre Umsetzung im Kindergarten und Hort

2.1.1 Zweisprachigkeit natürlich fördern

Kinder zeigen gegenüber Sprachen in der Regel eine große Offenheit und Aufnahmebereitschaft. Sie lernen Sprachen im Alltag durch Zuhören und Nachahmen und vor allem voneinander im Spiel. Chocolate Butterflies bietet den Kindern ein Umfeld, in dem sie die englische und die deutsche Sprache gleichberechtigt erleben, lernen und verwenden können. Auch profitieren wir von unserer multilingualen Community, durch die unsere Kinder mit einer Vielfalt von Sprachen in Kontakt kommen.

Die Erzieher*innen im Kindergarten und Hort von Chocolate Butterflies sprechen entweder fließend Deutsch oder Englisch und verfügen mindestens über Basiskompetenzen in der jeweils anderen Sprache.

Kinder, die eine oder beide Sprachen noch nicht beherrschen, sollen diese bei uns nicht “schulisch” lernen, sondern auf ganz natürliche Weise mit ihnen in Kontakt kommen und durch das ständige, praktische Erleben lernen, in ihr zu kommunizieren. Dafür verwenden wir die *Immersionsmethode*. Die Kinder werden in die neue Sprache “eingebettet” und erschließen sie sich Schritt für Schritt aus dem Zusammenhang – mühelos und ganz ohne Zwang.

Bei uns gilt der Ansatz “eine Person - eine Sprache“. Jede/r ErzieherIn spricht mit den Kindern in ihrer/seiner Hauptsprache, d.h. die deutschsprachigen pädagogischen Kräfte Deutsch, die englischsprachigen pädagogischen Kräfte Englisch. Dadurch prägt die Zweisprachigkeit den gesamten Tagesablauf, und die Kinder lernen beide Sprachen in ihrem natürlichen Kontext. Die verschiedenen Angebote, wie z. B. Morgenkreis, Bastelaktivitäten, Vorlesen, Spielangebote werden immer in der Hauptsprache (Englisch oder Deutsch) der jeweiligen pädagogischen Kraft angeleitet. Die Zweisprachigkeit wird auch in den täglichen Ritualen umgesetzt. So wünschen sich die Kinder beispielsweise vor dem Essen “einen guten Appetit” und “enjoy your meal”.

Insbesondere zu Beginn der Kindergartenzeit eines monolingual deutsch- oder englischsprachigen Kindes übersetzt das pädagogische Team Inhalte auch in die Muttersprache des Kindes, wenn es diese offensichtlich nicht verstanden hat. In der Regel hat ein Kind die nötige Sprachfähigkeit bereits nach einigen Wochen erworben und die Kommunikation kann nach und nach in der Hauptsprache des Erziehers / der Erzieherin erfolgen.

2.1.2 Unseren Kindern Sicherheit und Geborgenheit geben

Wir sind ein Ort, an dem sich unsere Kinder zu jedem Zeitpunkt sicher, geborgen und willkommen fühlen können. Auf dieser Basis lernen die Kinder, die eigenen Bedürfnisse und Interessen wahrzunehmen und zu vertreten. Ein solches Umfeld bietet zudem die idealen Voraussetzungen dafür, Kompetenzen weiterzuentwickeln und individuelle Stärken zu entfalten.

In unserem Kindergarten- und Hortalltag vermitteln wir Sicherheit und Geborgenheit auf mehreren Ebenen:

Wir zeigen eine positive Haltung gegenüber den Kindern und akzeptieren jedes Kind als die Person, die es ist. Indem wir uns jedem Kind individuell widmen, fühlt es sich wahrgenommen und willkommen. Wir stärken es, indem wir ihm wichtige Kompetenzen vermitteln, die es selbständig werden lassen - von praktischen Fertigkeiten, wie sich selbst Anziehen, über das eigenständige Erledigen der Hausaufgaben bis zum selbstbewussten Vertreten der eigenen Meinung in Diskussionen. Dabei lernen die Kinder von Anfang an, dass sie ihre Meinung frei äußern dürfen und sollen, ohne negative Konsequenzen fürchten zu müssen (s. auch Abschn. 2.2.1 und 2.2.2).

Wir sind verlässlich in unserem Verhalten und behandeln alle Kinder fair. Auch feste Rituale wie die Begrüßung, der Morgenkreis und andere wiederkehrende Abläufe geben Halt und tragen zu einer von Vertrauen und Verbindlichkeit geprägten Atmosphäre bei.

Sicherheit und Geborgenheit entstehen auch dadurch, dass wir eine Elterninitiative sind: Wir sind ein Ort für die ganze Familie, der von Eltern, Erzieher*innen und Kindern gemeinsam gestaltet wird. Diese Idee - “jeder wirkt mit” - greifen wir auch in unserer pädagogischen Arbeit auf. Unsere Kinder erleben so, was es heißt, Teil einer lebendigen Gemeinschaft zu sein.

Die Strategien, mit denen wir für den Schutz und die Sicherheit unserer Kinder sorgen, sind auch detailliert in unserem Kinderschutzkonzept dargelegt (s. Abschn. 2.3).

2.1.3 Toleranz erfahrbar machen und stärken

Bei Chocolate Butterflies kommen Menschen mit vielen verschiedenen Nationalitäten, Religionen und Kulturen zusammen. Diese Vielfalt bietet ein optimales Umfeld, um Toleranz erfahrbar zu machen und zu stärken - und unsere Kinder so auf ein Leben, Lernen und Arbeiten in noch diverser werdenden Gesellschaften vorzubereiten. Mit Toleranz meinen wir eine offene, respektvolle Haltung für Unterschiede, die Vermittlung einer Gleichwertigkeit von Kulturen, Religionen, Nationalitäten, Geschlechtern und vor allem die Freude an der Bereicherung, die wir durch Vielfalt erfahren. Auch die Vermittlung einer offenen, unterstützenden Haltung gegenüber Menschen mit physischen, intellektuellen oder psychischen Einschränkungen ist uns wichtig.

Toleranz kann ein Kind nur lernen und weiterentwickeln, indem es diese selbst entgegengebracht bekommt. Ein gutes Selbstgefühl ist für uns daher die Basis. Wir unterstützen unsere Kinder dabei, sich akzeptiert, respektiert und angenommen zu fühlen. Indem wir unseren Kindern von anderen Ländern und Kulturen erzählen und Freundlichkeit, Toleranz und Mitgefühl verstärken, unterstützen wir sie dabei, sich in unserer diversen Welt zurechtzufinden und wohlzufühlen. Die Vielfalt unserer

multinationalen, multikulturellen, multireligiösen und multilingualen Gemeinschaft nutzen wir dabei als Ressource: Verschiedenste Geschichten, Lieder und Reime werden bei uns in den Alltag integriert.

Achtsamkeit ist ein grundlegender Wert für eine funktionierende tolerante Gesellschaft und wird am besten dadurch vermittelt, dass man Achtsamkeit zeigt und vorlebt (z. B. wie man sich Anderen mit Aufmerksamkeit und Offenheit widmet). Mit unserem Einsatz für die Bedürfnisse der Kinders schaffen wir eine Lernumgebung, in der Toleranz und Mitmenschlichkeit erfahrbar werden. Auch Rollenspiele und Bücher verwenden wir gerne, um diese Werte zu vermitteln (etwa am Beispiel von St. Martin). Auf diese Weise entwickeln und stärken wir in unseren Kindern die Fähigkeit, sich in andere Menschen und Situationen hineinzuversetzen.

Wir sprechen offen mit unseren Kindern über kulturelle Unterschiede. So vermitteln wir ihnen, dass man Unterschiede bemerken und diskutieren kann, solange dies mit Respekt und Wertschätzung geschieht. Auch Kunstprojekte nutzen wir, um unseren Kindern in offenem und kreativem Denken und Toleranz gegenüber Unterschieden zu unterstützen. Auf Glaubensthemen gehen wir ein, wenn uns die Kinder danach fragen; wir weisen dann darauf hin, dass der eigene (Nicht-)Glaube eine Möglichkeit von mehreren ist, dass andere Menschen anders oder gar nicht glauben und dass dies so in Ordnung ist.

Wir legen Wert darauf, unseren Kindern zu vermitteln, dass Mädchen und Jungen gleichwertig sind; Geschlechterstereotypen arbeiten wir bewusst entgegen. Wir überprüfen unser eigenes Denken und Handeln auf verbreitete und z. T. unbewusste Vorurteile und brechen diese auf. Wir ermutigen die Kinder, zu tun und zu spielen, worauf sie Lust haben. Dabei unterscheiden wir bewusst nicht in “Jungs- oder Mädchen-Spiele”, “Jungs- oder Mädchen-Farben” etc. und unterstützen auch unsere Kinder darin, solche durchaus noch verbreiteten Kategorisierungen zu hinterfragen. Gerade auch Berufswünsche sollen die Kinder bei uns frei von Stereotypien formulieren können.

2.1.4 Basiskompetenzen der Kinder fördern

Als Basiskompetenzen werden grundlegende persönliche Fertigkeiten bezeichnet, die ein Kind dazu befähigen, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten und sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen. Diese Fähigkeiten bilden die Grundlage für körperliche und seelische Gesundheit, für Wohlbefinden und für Lebensqualität des Kindes und sie sind wichtig für das Zusammenleben in Gruppen. Ein zentrales Anliegen ist es uns, die Kinder darin zu unterstützen, sich ihrer eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden. Wir bieten ihnen ein Umfeld, in dem sie ihre Fähigkeiten und Begabungen entdecken und im Alltag erproben können. Wichtig ist uns auch, die Freude am Lernen zu vermitteln. Die Kinder sollen bei uns eine glückliche Zeit erleben, die sie als Fundament auf ihrem weiteren Weg stärkt und trägt. Wir glauben fest daran, dass glückliche Kinder die besten Voraussetzungen haben, um später auch glückliche Erwachsene zu werden.

Das pädagogische Team von Chocolate Butterflies fördert die Basiskompetenzen der Kinder, insbesondere personale, soziale und lernmethodische Kompetenzen: Wir unterstützen die Kinder in der Entwicklung ihrer Selbstwahrnehmung und Selbstregulation, ihrer Kreativität, ihrer Empathie und in ihren Fähigkeiten, mit anderen zu interagieren. Die Kinder lernen sich, andere und ihre Umwelt zu verstehen und erleben ihre eigene Selbstwirksamkeit. Das macht sie stark, hilft ihnen, mit möglichen Veränderungen und Belastungen umzugehen und für sich selbst und andere einzustehen.

Kind haben ein Recht darauf, ihrem jeweiligen Alter und ihrer individuellen Entwicklung entsprechend gefördert zu werden. Daher orientieren wir uns stets am Entwicklungsstand der Kinder und bieten Aufgaben an, die ihrem Leistungsniveau entsprechen.

Um die Basiskompetenzen der Kinder zu fördern, ist eine liebevolle Beziehung und Bindung notwendig. Im Alltag sind wir bemüht, mit jedem Kind qualitative Zeit allein zu verbringen. Wir sagen ganz bewusst „Beziehung statt Erziehung“, und Beziehung braucht Zeit und Aufmerksamkeit. Die Vermittlung der Basiskompetenzen geschieht bei jedem Zusammensein: Durch Vorbild und Nachahmung wird jeder Moment zum „Lern- Moment“. Deswegen sind wir uns über die Wichtigkeit, ein gutes Vorbild zu sein, im Klaren und reflektieren uns stetig gegenseitig.

Gemeinsam schaffen wir Räume, in denen sich unsere Kinder vertrauensvoll erfahren und erproben können. Wir ermutigen die Kinder in ihren Lernversuchen und helfen ihnen, aus ihrem Handeln zu lernen. Auch unterstützen wir sie darin, weiterzumachen, wenn etwas mal nicht klappt. Unsere Worte wählen wir mit Bedacht, denn wir wissen, wie motivierend (oder, wenn falsch gewählt, demotivierend) diese sein können.

Unsere pädagogischen Angebote und Aktivitäten beinhalten (Bewegungs-)Spiele, Basteln und Werken, Singen, Vorlesen und Geschichtenerzählen sowie Einheiten aus den Themenfeldern Mathematik, Umwelt, Naturwissenschaft und Technik, um nur einige Beispiele zu nennen.

2.1.5 Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein stärken

Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, ist eine der grundlegendsten Fähigkeiten, die wir unseren Kindern im Kindergarten und Hort vermitteln wollen. Bei Chocolate Butterflies versuchen wir dabei stets mit gutem Beispiel voranzugehen und verantwortungsvolles Handeln vorzuleben.

Im Hort wie auch im Kindergarten werden den Kindern viele Möglichkeiten geboten, ihre Freizeit nach eigenen Wünschen und Vorstellungen zu gestalten. Dadurch lernen die Kinder nicht nur, sich auszudrücken, sondern auch, für ihre Wünsche einzustehen und Verantwortung für ihre Freizeit zu übernehmen. Mit ihren Ideen und Projekten können sie auch andere Kinder inspirieren und ihre Fähigkeit zur Zusammenarbeit weiterentwickeln. Nach jeder Aktivität räumen die Kinder auf und sorgen dafür, dass alle Räume sauber sind, um von anderen weitergenutzt werden zu können. Auf diese Weise lernen die Kinder auch für ihre Umgebung Verantwortung zu übernehmen.

Der Tagesablauf bei Chocolate Butterflies beinhaltet feste Aufgaben, die die Kinder erledigen müssen, wie zum Beispiel das Decken des Tischs für das gemeinsame Mittagessen. Es gibt aber auch viele andere Aufgaben, die sie freiwillig übernehmen können, wie zum Beispiel das Abtrocknen des Geschirrs oder das Fegen der Böden. Beim Mittagessen entscheiden die Kinder selbst, was und wie viel sie essen wollen.

Sobald die Kinder in die Schule und in den Hort kommen, müssen sie ein gewisses Maß an Selbstständigkeit und Eigenverantwortung mitbringen. Die Stärkung von Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein wird in unserem Hort daher noch stärker fokussiert und in praktisch allen Bereichen des Tagesablaufs gezielt gefördert. Dabei sind wir davon überzeugt, dass das Übertragen von Verantwortung die Selbstständigkeit eines Kindes fördern und damit auch zu einer Stärkung seines Selbstvertrauens beitragen kann.

Zu Beginn des Schuljahres holen die Erzieher*innen die Kinder der 1. Klasse von der Schule ab und zeigen ihnen, wie sie sicher zum Hort kommen. Nach und nach werden die Distanzen, die die Kinder selbstständig zurücklegen, erweitert. Nach den Herbstferien gehen die Kinder dann in kleinen Gruppen alleine von der Schule zum Hort, wobei sie von älteren Hortkindern Unterstützung erhalten.

Auch die Hausaufgabenzeit bietet Gelegenheit, Eigenverantwortung zu stärken. Die Erzieher*innen in unserem Hort haben keine unabhängigen Informationen über die täglichen Hausaufgaben, aber sie verlassen sich darauf, dass die Kinder wissen, was sie zu tun haben. Die Kinder sind dabei von Anfang an

in der Verantwortung und das bedeutet auch, dass Hausaufgaben unter Umständen nicht gemacht werden können, wenn beispielsweise ein Buch fehlt. In den meisten Fällen müssen die verpassten Hausaufgaben am nächsten Tag nachholt werden, so dass die Idee, Hausaufgaben absichtlich zu vermeiden, schnell an Reiz verliert.

2.2 Schlüsselprozesse für Bildungs- und Erziehungsqualität

2.2.1 Partizipation

Kinder haben das Recht und die Fähigkeit zur Teilhabe am demokratischen Prozess – von Beginn an! Die Beteiligung von Kindern leistet auch einen zentralen Beitrag zum präventiven Kinderschutz (s. auch unser einrichtungsbezogenes Kinderschutzkonzept; Abschn. 2.3). So sind wir davon überzeugt, dass Kinder, die sich von Anfang an ernst genommen und einbezogen fühlen, resilienter sind und darin gestärkt sind, ihre Meinung zu sagen, ihre Rechte einzufordern und sich bei Bedarf Hilfe zu holen.

Im Kindergarten und Hort von Chocolate Butterflies wird Partizipation in allen alltäglichen Aktivitäten gelebt. Beispielsweise dürfen die Kinder bei den täglichen Mahlzeiten selbst entscheiden, was und wieviel sie essen möchten. Um eine Entscheidungsgrundlage zu haben, dürfen alle Speisen vorab probiert werden. Die Kinder dürfen auch selbst entscheiden, welches Ruhebedürfnis sie haben, d.h. ob sie Mittagschlaf machen möchten oder nicht. Auch unser teiloffenes Konzept in Kindergarten und Hort (siehe Abschn. 1.6.1) trägt den Selbstbestimmungsmöglichkeiten der Kinder in besonderer Weise Rechnung, indem es ihnen ermöglicht, sich nach ihren individuellen Interessen auszurichten.

In unseren Kindergarten- und Hortalltag haben wir zusätzlich regelmäßige Angebote integriert, die dazu dienen, die Meinungen und Stimmungen der Kinder aktiv aufzugreifen und sie an der Gestaltung unserer Einrichtung zu beteiligen - z.B. der täglich im Kindergarten stattfindende Morgenkreis (s. Abschn. 2.4.1), gezielte Befragungen, Kleingruppengespräche und unsere Kinderkonferenzen im Kindergarten und Hort. Im Morgenkreis thematisieren wir u.a. regelmäßig Themen unseres Zusammenseins und Regeln, an die wir erinnern möchten. Auch werden die Kinder in Entscheidungen zur Tagesplanung miteingebunden. Mit Befragungen arbeiten wir zu konkreten Fragen, die die Gestaltung unserer Einrichtung dienen (z.B. “Schmeckt Euch das Essen?”, “Wie können wir die Freispielzeit gestalten?” etc.). In Kleingruppengesprächen lernen die Kinder ihre Bedürfnisse vor anderen Kindern zu äußern und ihre Emotionen zu verstehen. Die Kinderkonferenzen finden im Kindergarten und im Hort einmal im Monat statt. Sie dienen der Diskussion von Themen, die von Kindern und/oder Erzieher*innen eingebracht werden können, z.B. Ausflugsziele, Raumgestaltung etc.. Veränderungen, die wir gemeinsam beschlossen haben, versuchen wir schnell umzusetzen, und geben den Kindern regelmäßig eine Rückmeldung zum Stand der Umsetzung.

Im Kindergarten- und Hortalltag kann es zu Situationen kommen, in denen Kinder sich selbst oder andere gefährden. Diese Fälle begrenzen das Mitentscheidungsrecht der Kinder zum Schutz ihrer eigenen körperlichen und seelischen Unversehrtheit und der anderer. Wir greifen solche Grenzsituationen stets auf, indem wir das Gespräch mit dem Kind suchen und unser Handeln altersgemäß erklären und motivieren.

2.2.2 Beschwerdemanagement

Beschwerdemöglichkeiten sind ein wichtiger Beitrag zur Gewaltprävention und zum Schutz des Kindes (s. auch unser einrichtungsspezifisches Kinderschutzkonzept, Abschn. 2.3). Im Kindergarten und Hort

von Chocolate Butterflies e.V. haben wir Strukturen und Verfahren geschaffen, die den Kindern die Möglichkeit zur Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten bieten.

Wir geben den Kindern in unserer Einrichtung zu verstehen, dass sie Beschwerden zu jeder Zeit angstfrei äußern können und dass sie bei Bedarf individuelle Hilfe erhalten. Wir erachten es hierbei auch als unsere Aufgabe, den Kindern ihr Beschwerderecht bewusst zu machen. Eine unabdingbare Voraussetzung für die Schaffung einer positiven Beschwerdekultur ist, dass wir den Kindern Respekt und Wertschätzung entgegenbringen und bereit sind, auch eigenes Fehlverhalten einzugestehen und Verbesserungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Wir vermitteln den Kindern, dass Sie sich bei einem Ärgernis (z.B. ein Konflikt mit einem anderen Kind oder einer Betreuungsperson), das sie nicht alleine lösen können, an eine/n ErzieherIn ihrer Wahl wenden können. Die Kinder sollen wissen, dass sie mit ihrer Beschwerde etwas bewirken. Personen des Vertrauens sind für die Kinder oft die wichtigste Instanz zur Weitergabe von Beschwerden.

In Gesprächen wird zunächst versucht, den Hintergrund der Beschwerde zu erkennen. Wir hören dem Kind aktiv und wertschätzend zu und lassen uns auf die Perspektive des Kindes ein. Dies verlangt auch die Fähigkeit, eine Vielzahl von kindlichen Ausdrucksmöglichkeiten wahr- und aufzunehmen (z.B. Rückzug, Verweigerung, Weinen, Wut). Gemeinsam mit dem Kind versuchen wir dann konstruktive Lösungsansätze zu erarbeiten. Zu einem guten Beschwerdemanagement gehört, dass es immer eine Rückmeldung auf eine Anregung oder Beschwerde gibt. Denn einmal aufgenommene Beschwerden dürfen nicht folgenlos bleiben.

Zusätzlich zu Beschwerdemöglichkeiten in der ad hoc Situation bieten unsere regelmäßigen Angebote wie Morgenkreis, gezielte Befragungen, Kleingruppengespräche oder Kinderkonferenzen in Kindergarten und Hort Gelegenheiten eigene Beschwerden zu äußern, die Beschwerden anderer aufzunehmen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. In solchen Mitwirkungsgremien lassen sich insbesondere auch Beschwerden behandeln, die von mehreren Kindern oder dem gesamten Kindergarten/Hort geäußert werden (z.B. bestimmte Regeln oder das Essensangebot betreffend).

Für ein gelingendes Beschwerdemanagement ist es grundsätzlich wichtig, eine Atmosphäre des Vertrauens und des Angenommenseins zu schaffen. Wir sind aber auch davon überzeugt, dass eine Grundhaltung, die Beschwerden als erwünschte konstruktive Kritik versteht, ihrerseits nachhaltig zur Stärkung des Vertrauensverhältnisses in unserer Einrichtung beiträgt.

2.2.3 Sexualpädagogik

Bei Chocolate Butterflies nehmen wir Sexualpädagogik als wichtigen Bildungs- und Schutzauftrag wahr. Alle Erzieher*innen aktualisieren ihr Wissen zu Sexualpädagogik fortlaufend, um die vielfältigen Alltagssituationen angemessen einschätzen und beeinflussen zu können. Die Eltern werden im Rahmen von Elternabenden oder Entwicklungsgesprächen über die sexualpädagogische Arbeit des pädagogischen Teams informiert.

Die pädagogischen Fachkräfte kennen und verstehen die Ausdrucksformen kindlicher Sexualität und nehmen eine begleitende Rolle in dieser Entwicklungsphase ein. Primäre Aufgabe ist es nicht, die Kinder “aufzuklären”. Vielmehr wird auf altersgerechte Weise eine positive psychosexuelle Entwicklung gefördert, die als eng verknüpft mit der Erfahrung von Selbstwirksamkeit, mit der Entwicklung von gutem Körpergefühl und –verständnis, mit Selbstvertrauen, mit Beziehungs- und Liebesfähigkeit sowie mit Empathie betrachtet wird. Bei Chocolate Butterflies finden die Kinder einen geschützten Raum vor, in dem ihre Fragen beantwortet werden und in dem sie einen angstfreien, selbstbestimmten, verantwortungsvollen und sinnlichen Umgang mit ihrer kindlichen Sexualität entwickeln können. Die

Die Kinder werden angeregt, sich des Unterschieds zwischen angenehmen und unangenehmen Gefühlen bewusst zu werden und dies zu kommunizieren.

Kinder haben das Recht, neugierig zu sein und sich mit ihrem Körper auseinanderzusetzen. Es kann dabei auch vorkommen, dass ihre Neugier sie zu Erkundungen am eigenen Körper veranlasst und dass sie diese Erfahrungen mit anderen Kindern oder in einer Gruppe von Kindern teilen (z. B. sogenannte "Doktorspiele"). Es liegt in der Verantwortung der Erzieher*innen, den Kindern beizubringen, wie sie ihre persönlichen Grenzen erkennen und wie sie effektiv kommunizieren und "nein" sagen können, wenn sie etwas nicht mögen. Wenn wir beobachten, dass Kinder anderen Kindern ihre Geschlechtsteile zeigen, reagieren wir ruhig, ohne dass sich jemand dabei schuldig oder beschämt fühlen muss. Wir sprechen mit den Kindern über die Situation und stellen sicher, dass kein Kind etwas gegen seinen Willen getan hat. Im Bemühen um Offenheit und Transparenz sprechen wir auch mit den Eltern über das Ereignis.

Provokationen, häufig verbaler Art durch sexualisierte Sprache (besonders typisch unter Schulkindern), sehen wir grundsätzlich als Ausdruck einer normalen Entwicklung. Wir beobachten und begleiten ein solches Verhalten genau und bieten den Kindern angemessene Alternativen. Wir greifen ein, wenn unangemessenes Verhalten wiederholt, massiv und/oder gezielt die persönlichen Grenzen anderer Kinder verletzt. In unserer Einrichtung gibt es klare Regeln, was erlaubt ist und was nicht; so schaffen wir Transparenz nach innen und außen.

Wir nehmen eine klare Haltung gegen (sexuelle) Gewalt und Diskriminierung ein und streben den größtmöglichen Schutz für die Mädchen und Jungen in unserer Einrichtung an. Ein gemeinsames sexualpädagogisches Bewusstsein und abgestimmte Vorgehensweisen schaffen zudem Handlungssicherheit für die pädagogischen Kräfte. Unser sexualpädagogisches Konzept ist auch Teil unseres einrichtungsspezifischen Kinderschutzkonzepts (s. Abschn. 2.3).

2.2.4 Beobachtungsverfahren und Dokumentation

Beobachtung und Bildungsdokumentation gehören inzwischen zum Qualitätsstandard von Kinderbetreuungseinrichtungen und sind in den Bildungsplänen aller Bundesländer verankert. In unserem Kindergarten beobachten und dokumentieren wir mit KOMPIK (“KOMPetenzen und Interessen von Kindern”; http://www.kompik.de/kompik) einmal jährlich zum Ende des Kindergartenjahres und bieten den Eltern ein Entwicklungsgespräch an. Ein festes Raster mit Fragen und Antwortmöglichkeiten aus 11 Kompetenz- und Interessensbereichen bildet ein strukturiertes Verfahren zur Beobachtung und Einschätzung der Entwicklung des Kindes. Die Beobachtung mit KOMPIK ist in unseren Betreuungsalltag integriert; so wird das tatsächliche Verhalten der Kinder widergespiegelt.

Im Hort verwenden wir einen internen Beobachtungsbogen, der es uns ermöglicht, Fähigkeiten der Kinder zu beobachten und die nächsten Entwicklungsziele der einzelnen Kinder ermitteln. Die Punkte unseres Beobachtungsbogens sind: Hausaufgaben und Feinmotorik, Sprache, Grobmotorik, emotionale Fähigkeiten, freies Spiel und Interaktion, Verhalten bei Konflikten sowie Essen. Die Beobachtungen werden von allen HortErzieher*innen dokumentiert und in engem Austausch zusammengeführt. Nicht zuletzt dient der Beobachtungsbogen auch als Grundlage für Elterngespräche.

Als eine weitere Form der Dokumentation legen wir mit den Kindern im Kindergarten sogenannte *Portfolios* an. Darunter verstehen wir persönliche Ordner, die die Kinder gemeinsam mit ihren Bezugserzieher*innen erstellen. Die Ordner beinhalten Erfahrungen im Kindergartenalltag, Feste und Veranstaltungen, Ausflüge, Kunstwerke und beste Erinnerungen. Mit der Gestaltung des Portfolios beginnen wir mit Eintritt des Kindes in unseren Kindergarten und sie endet, wenn das Kind diesen

verlässt. Regelmäßig bekommen die Kinder die Möglichkeit, alles, was ihnen wichtig ist, in ihrem eigenen Portfolio-Ordner zu dokumentieren und Erinnerungen festzuhalten.

2.2.5 Eingewöhnung und Übergang

Im Kindergarten arbeiten wir nach dem Münchner Eingewöhnungsmodell. Wir gestalten die Eingewöhnung eines jeden Kindes individuell. Eine behutsame, schrittweise Eingewöhnung soll es ermöglichen, eine von Vertrauen geprägte Beziehung zwischen ErzieherIn und Kind aufzubauen. So kann das Kind allmählich an die neuen Routinen im Kindergartenalltag herangeführt werden. Die Eingewöhnungsphase erstreckt sich für gewöhnlich über ungefähr 10 Tage. Am ersten Tag kommt das Kind für etwa zwei Stunden in Begleitung eines Elternteils in den Kindergarten. Ab dem 2. Tag sind die Eltern nicht mehr anwesend. Über die nächsten Tage wird die Dauer der Anwesenheit langsam gesteigert und das Kind nimmt schrittweise zuerst am Mittagessen und dann an der Ruhezeit bzw. Mittagschlaf im Kindergarten teil. Am Ende der Eingewöhnung bleibt das Kind bis zum gemeinsamen Nachmittagssnack mit der Gruppe.

Auch im Hort ist es uns wichtig, für die Kinder Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine behutsame Eingewöhnung möglich machen. Gemeinsam mit den Eltern, der Schule und dem Team lassen wir den Kindern die Zeit, die sie brauchen, um sich bei uns wohl zu fühlen. Die Eingewöhnung der neuen Kinder findet in den ersten Wochen nach den Sommerferien statt. Sie lernen die Räume, die Erzieher*innen und die Kinder, die schon länger im Hort sind, kennen.

2.2.6 Deutsche und englische Vorschule

Die Vorschule ist ein Angebot, das sich an die Kinder im letzten Kindergartenjahr richtet. Ziel dieses Angebots ist es, das Selbstwertgefühl der Kinder zu stärken, sie für die Schule zu begeistern und sie auf die kommenden Herausforderungen vorzubereiten. Die Vorschule ist ein freiwilliges Angebot, aber es wird sehr empfohlen, daran teilzunehmen. Die Vorschule findet zwischen November und Juni des letzten Kindergartenjahres zweimal wöchentlich statt - abwechselnd auf Deutsch und Englisch. Eine Vorschulstunde dauert zwischen 45 und 60 Minuten. Bei Ausflügen (z. B. ins Theater, ins Rathaus, zur Polizeidienststelle, zum Flughafen) kann die Vorschule auch einen ganzen Vormittag dauern.

Bei der Vorschule liegt der Fokus neben der Sprache auf der ästhetischen Bildung, auf Körper, Bewegung und Gesundheit sowie auf mathematischen Grundlagen. Außerdem werden lebenspraktische Kompetenzen, z. B. beim Schulwegtraining durch die Polizei, vermittelt. Wichtig sind uns auch politische Partizipation und Nachhaltigkeit: Die Kinder lernen, umweltbewusst zu denken und zu handeln und selbst aktiv zu werden, falls sie Veränderungsbedarf sehen. Die Erzieher*innen arbeiten nach dem situativen Ansatz und arbeiten mit den Kindern heraus, was ihnen wichtig ist (z. B. Thema Müllvermeidung). So individuell die Ideen und Wünsche der Kinder sind, so vielfältig ist auch das Angebot an Themen, die mit den Kindern gemeinsam bearbeitet werden.

In der deutschen Vorschule arbeiten wir mit dem “Würzburger Sprachprogramm”. Durch einfache Sprachspiele wird dabei die phonologische Bewusstheit bei den Vorschulkindern trainiert.

2.2.7 Hausaufgaben

Die Hausaufgabenbetreuung ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit im Hort. Wir sehen Hausaufgaben als Möglichkeit, um Verhaltensweisen zur selbständigen und erfolgreichen Bewältigung von Lern- und Übungsaufgaben einzuüben, um Lösungsstrategien zu verinnerlichen und um sich

angemessene Formen von Ordnung und Zeitplanung anzueignen. „Fehler“ und ihre Bearbeitung unterstützen diesen Lernprozess.

Um die Kinder beim selbständigen Lernen zu unterstützen, sorgen wir für eine ruhige, konzentrierte Atmosphäre. Die pädagogischen Kräfte, die die Hausaufgabenzeit begleiten, schauen die Hausaufgaben zwar an, sie geben aber keine Lösungen vor. Wenn etwas nicht verstanden wurde, sind sie immer ansprechbar; auf Fehler werden die Kinder aufmerksam gemacht und ermuntert noch einmal genau hinzuschauen, um sie selbst zu entdecken.

2.3 Verfahren zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung (Kinderschutzkonzept)

Der Kindergarten und Hort von Chocolate Butterflies verfügt über ein eigenes Kinderschutzkonzept, in dem alle zentralen Aspekte zur Sicherung des Kindeswohls in unserer Einrichtung geregelt sind. Das Kinderschutzkonzept kann auf Nachfrage jederzeit eingesehen werden. Bitte sprechen Sie uns an oder wenden Sie sich an info@chocolate-butterflies.de.

2.4 Tagesablauf und besondere Aktivitäten

2.4.1 Tagesablauf Kindergarten

Im Kindergarten von Chocolate Butterflies begrüßen wir unsere Kinder ab 7:30 Uhr. Die Kinder sollten bis spätestens 8:45 Uhr gebracht werden, damit der Morgenkreis pünktlich um 9:00 beginnen kann. Der Morgenkreis ist eine der am stärksten strukturierten Teile des Kindergartentages (s. auch Abschn. 2.2.1). Er findet täglich statt und dauert etwa 30 Minuten. Begleitet von Liedern, Bewegungs- und Fingerspielen begrüßen wir uns, diskutieren wichtige Themen, tauschen Geschichten und Erlebtes aus und machen gemeinsam den Tagesplan. Nach dem Morgenkreis gibt es einen gesunden Snack.

Die Zeit bis zum Mittagessen verbringen die Kinder entweder mit Aktivitäten drinnen oder draußen auf einem der nahegelegenen Spielplätze. Einmal pro Woche machen unsere Kinder eine Stunde Sport mit einer ausgebildeten Sportlehrerin. Auch erhalten die Kinder einmal pro Woche Musikunterricht von einer Musiklehrerin. Die Vorschulkinder nehmen das entsprechende Vorschulangebot wahr, wie in Abschn. 2.2.6 beschrieben.

Das Mittagessen findet zwischen 11:30 und 12:30 Uhr in zwei getrennten Essensgruppen (nacheinander) statt. An das Essen schließt sich bis ca. 14 Uhr die Ruhezeit an, in der wir Bücher lesen und Hörspiele oder Musik hören. Vor allem die Jüngsten nutzen diese Zeit auch für einen Mittagschlaf in unserem „Wolkenschiff“.

Angebote am Nachmittag umfassen Freispielzeiten im Gruppen- oder Kunstraum sowie Aktivitäten im Freien. Hierfür besuchen wir nach Möglichkeit täglich einen der umliegenden Spielplätze. Um 15:30 Uhr erhalten die Kinder einen Snack. Der Kindergarten schließt um 17:30 Uhr (mittwochs um 17 Uhr). Eltern sind angehalten, ihre Kinder spätestens um 17:15 Uhr (mittwochs um 16:45 Uhr) abzuholen.

2.4.2 Tagesablauf Hort

Alle Kinder besuchen die Grundschule am Gotzinger Platz und gehen nach Schulschluss zum Hort von Chocolate Butterflies. Kinder, die die erste Klasse besuchen, werden bis zu den Herbstferien von der Schule abgeholt. Ab dann gehen sie den Weg von der Schule zum Hort in Gruppen (ihrer Klassen) ohne Begleitung Erwachsener.

In der Zeit nach ihrem Eintreffen bei Chocolate Butterflies bis zum gemeinsamen Mittagessen um ca. 13 Uhr erledigen die Erst- und Zweitklässler ihre Hausaufgaben. Nach dem Mitttagessen beginnt

üblicherweise für die Dritt- und Viertklässler die einstündige Hausaufgabenzeit. Anschließend erhalten die Kinder entweder spezifische pädagogische Angebote im Hort oder sie verbringen ihre Zeit mit Freispiel, in unserer kleinen Bücherei, mit Handwerksarbeiten oder draußen auf dem nahen Spielplatz. Um ca. 15:30 Uhr wird ein Snack gereicht. An Freitagen werden im Hort keine Hausaufgaben gemacht. Auf dem Programm stehen stattdessen kleine Ausflüge oder besondere Aktivitäten, für die unter der Woche nicht genügend Zeit zur Verfügung steht. Insbesondere während der Schulferien werden mit den Hortkindern regelmäßig Exkursionen unternommen.

Der Hort schließt um 17 Uhr. Hortkinder dürfen auch alleine nach Hause gehen, wenn die Eltern dies vorher schriftlich bestätigt haben. Um den Austausch zwischen Erzieher*innen und Eltern zu gewährleisten, sollten die Kinder jedoch mindesteins einmal pro Woche von ihren Eltern abgeholt werden.

2.4.3 Besondere Aktivitäten

Wir lieben es Feste zu feiern! Das jährliche Highlight für alle Kindergarten- und Hortfamilien ist unser großes Sommerfest mit reichhaltigem Büffet, stolz präsentierten Showeinlagen der Kinder und viel Zeit zum entspannten Get-Together. Neben Festen, die in der christlichen Tradition stehen, wie beispielsweise Ostern, St. Martin oder Nikolaus, feiern wir auch zahlreiche Feste aus anderen Kulturen und Religionen, wie beispielsweise das indische Diwali-Fest, das chinesische Neujahrsfest oder den irischen St. Patrick's Day. Dabei kommt uns die große kulturelle Vielfalt unserer Gemeinschaft zugute. Die Kinder lernen den Hintergrund und die Traditionen dieser Feste kennen und erleben Musik, Tanz, Brauchtum und Speisen, die mit diesen Feiern verbunden sind. Natürlich feiern wir auch alle Feste, die in Bayern Tradition haben. Wir verkleiden uns zum Fasching, Tanzen in den Mai und zelebrieren unser eigenes kleines Oktoberfest (wer möchte in Lederhose und Dirndl).

Über das Jahr bieten wir zahlreiche besondere Aktivitäten an. Dazu zählen u. a. Ausflüge an die Isar, in den nahegelegenen Zoo oder in unsere Stadtteilbüchereien. Auch gemeinsame Konzert-, Museums- und Theaterbesuche stehen ab und an auf dem Programm. Wir nehmen zudem Angebote zur Umweltbildung (beispielsweise durch den Landesbund für Vogelschutz) und zur Verkehrserziehung durch die Münchner Polizei wahr.

Als freiwilliges Angebot wird von den Eltern jährlich ein Skikurs und ein Schwimmkurs organisiert.

Chocolate Butterflies hat zwei Tierpatenschaften auf Gut Aiderbichl übernommen. Unsere Hortkinder besuchen die Tiere dort jeden Sommer.

Alle drei bis vier Monate bekommen unsere Kinder im Kindergarten und im Hort Besuch von einer „Zahnfee“ vom Gesundheitsamt. Sie zeigt den Kindern, wie man richtig die Zähne putzt.

3 Zusammenarbeit in der Elterninitiative

Im pädagogischen Team und in der Elternschaft gehen wir stets wertschätzend, respektvoll und freundschaftlich miteinander um und sind offen für konstruktive Kritik. Damit festigen wir unsere bunte Gemeinschaft und sind unseren Kindern ein Vorbild. Wir alle arbeiten auf das gleiche Ziel hin - glückliche und gesunde Kinder großzuziehen.

3.1 Zusammenarbeit des pädagogischen Personals

Damit der Alltag im Kindergarten und Hort reibungslos funktioniert, ist eine gute Teamarbeit unerlässlich. Unsere Teamarbeit ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, Offenheit und regem

Austausch. Alle Erzieher*innen von Chocolate Butterflies sind um eine enge Zusammenarbeit und um bestmögliche gegenseitige Unterstützung bemüht. Unser Gemeinschaftsgefühl stärken wir auch durch spezielle teambildende Maßnahmen, wie beispielsweise durch unseren jährlichen Teamtag.

Neben dem ständigen Informationsaustausch zwischen den Teammitgliedern, der zum Alltag bei Chocolate Butterflies gehört, gibt es auch feste Teamzeiten. Das pädagogische Team trifft sich regelmäßig einmal pro Woche für zwei Stunden, um fachliche und organisatorische Themen zu besprechen und sicherzustellen, dass alle gut informiert sind und produktiv zusammenarbeiten. Unsere Teambesprechungen nutzen wir auch für die kritische Reflexion unserer pädagogischen Arbeit.

Wir sind davon überzeugt, dass eine gute Aufgabenteilung zu Arbeitserleichterung im gesamten Team führt. Alle pädagogischen und organisatorischen Zuständigkeiten sind klar definiert, wobei die Interessen, Fähigkeiten und Erfahrungen jedes einzelnen berücksichtigt und als Ressource genutzt werden. Alle Teammitglieder sind stets über die Aufgaben und Arbeitsabläufe der anderen informiert, so dass bei Abwesenheit eines Mitarbeiters alles reibungslos weiterlaufen kann.

Jede pädagogische Fachkraft hat fünf Tage Fortbildung pro Jahr. In den Teamsitzungen informieren wir uns gegenseitig über die aktuellen Erkenntnisse aus den Fort- und Weiterbildungen. Auf diese Weise können immer wieder neue und verbesserte Verfahren in unserer Einrichtung implementiert werden.

3.2 Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

In unserem Kindergarten hat jedes Kind eine/n BezugserzieherIn, der/die für die Eltern HauptansprechpartnerIn in allen pädagogischen und entwicklungsbezogenen Fragen ist. Der/Die BezugserzieherIn erstellt auch den Eingewöhnungsplan und arbeitet mit den Eltern während der Eingewöhnung des Kindes. AnsprechpartnerIn für alle Fragen im Hort ist die Hortleitung.

Als zentrales Element der Erziehungsgemeinschaft zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern der Kindergarten- und Hortkinder finden ein- bis zweimal pro Jahr pädagogische Elternabende (unsere „Meet & Greet“-Abende) statt. Hier tauschen wir uns gegenseitig über die Anliegen der Kinder, der Eltern und des pädagogischen Fachpersonals aus und besprechen aktuelle pädagogische Themen.

Obligatorisch finden einmal im Jahr Elterngespräche statt (im Kindergarten mit den jeweiligen Bezugserzieher*innen, im Hort übernimmt dies die Leitung). Bei Bedarf können Elterngespräche auch häufiger geführt werden.

Einer unserer wichtigsten Kommunikationswege sind Gespräche „zwischen Tür und Angel“. Sie ermöglichen den täglichen Austausch zwischen Eltern und Erzieher*innen zu allen aktuellen Belangen. Bei Bedarf kann die Kommunikation auch per E-Mail erfolgen.

Für die Eltern besteht auch die Möglichkeit, sich aktiv an der pädagogischen Arbeit zu beteiligen, indem sie beispielsweise mit den Kindern gemeinsam backen oder kochen, ihnen vorlesen oder sonstige kreative Angebote schaffen. Das Engagement der Eltern trägt wesentlich zu unserer freundlichen und familiären Atmosphäre bei und ermöglicht eine besonders konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher*innen im Interesse der Kinder.

3.3 Ämter und Mitarbeit der Eltern

Die Eltern tragen die Verantwortung für die Organisation und Verwaltung der Elterninitiative.

Der Vorstand setzt sich aus mindestens vier Mitgliedern zusammen, die bei der Hauptversammlung im März jeweils für ein Jahr aus der Elternschaft gewählt werden. Der Vorstand umfasst neben dem

Vorstandsvorsitz derzeit die folgenden Ämter: Finanzen, Personalmanagement, Koordination von Neuaufnahmen sowie operativer Betrieb.

Der Vorstand steht in engem und regelmäßigen Kontakt zum pädagogischen Leitungsteam. Wöchentlich finden Treffen mit dem Personalvorstand und vereinzelt mit dem Gesamtvorstand statt. Darüber hinaus ist der Vorstand der direkte Ansprechpartner für das gesamte pädagogische Team. Fragen, Probleme, Anregungen oder Ideen werden in einem offenen, unkomplizierten Austausch diskutiert und lösungsorientiert angegangen.

Etwa alle drei Monate lädt der Vorstand von Chocolate Butterflies e. V. zu Elternabenden ein, bei denen alle wichtigen organisatorischen Angelegenheiten besprochen werden.

Sämtliche Tätigkeiten, die außerhalb des pädagogischen Aufgabenbereichs in unserem Kindergarten und Hort anfallen, sind durch Ämter und spezielle Aufgaben definiert und auf die Eltern verteilt. Jede Familie übernimmt bei Eintritt des Kindes in den Kindergarten / Hort ein Vorstandsamt oder Aufgaben mit einem zeitlichen Umfang von mind. 4 Stunden pro Monat und Kind. Zu den Aufgaben zählen u. a. Putzdienste, die Pflege des Internetauftritts, die Organisation von Festen und Flohmärkten, Hausmeistertätigkeiten und Reparaturen oder die Gestaltung des Jahrbuchs. Ein Wechsel von Ämtern oder Aufgaben während der Kindergartenzeit ist möglich.

Ein sogenannter „Elterndienst“ fällt an, wenn aufgrund von Personalausfall (z. B. durch Krankheit) nicht ausreichend Erzieher*innen vor Ort sind, um die Betreuung der Kinder vollständig zu gewährleisten. Durch die Mithilfe von Eltern können Schließungen in der Regel vermieden und die Betreuung der Kinder in den gewohnten Öffnungszeiten aufrechterhalten werden. Die Eltern jedes Kindergarten- oder Hortkindes verpflichten sich zur Übernahme eines festen 2-stündigen Zeitintervalls pro Woche, in dem sie bei Bedarf für Elterndienst zur Verfügung stehen.

4 Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, unsere Einrichtung nach außen hin zu öffnen und sichtbar zu machen. Mit der vorliegenden pädagogischen Konzeption, die für alle Interessierten in deutscher und englischer Sprache frei zugänglich ist, informieren wir über unsere Organisationsstrukturen und machen die pädagogische Arbeit unserer Elterninitiative transparent.

Über unsere Einrichtung kann man sich darüber hinaus über unsere deutsch- und englischsprachige Internetseite informieren (https://www.chocolate-butterflies.de/). Hier finden sich unter anderem aktuelle Informationen zu unserer Einrichtung sowie kurze Steckbriefe unserer Teammitglieder. Der Kindergarten und Hort von Chocolate Butterflies e. V. präsentiert sich der Öffentlichkeit des Weiteren auf Facebook (https://www.facebook.com/CBKindy) und Instagram (https://www.instagram.com /chocolate_butterflies_kiga).

Interessierten Eltern bieten wir im Rahmen unseres Auswahlverfahrens die Möglichkeit zu einem ausführlichen Informationsgespräch und zum Kennenlernen der Räumlichkeiten. Eine Möglichkeit, um Chocolate Butterflies kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen, bietet auch unser beliebter Flohmarkt für Kindersachen.

Chocolate Butterflies ist Mitglied im Kleinkindertagesstätten e. V. (KKT), dem Dachverband der Münchner Elterninitiativen. Die Fachkräfte unserer Einrichtung nehmen regelmäßig an den vom KKT organisierten Vernetzungstreffen mit anderen Münchner Elterninitiativen teil.

Im Bedarfsfall wird Kontakt zu externen Fachdiensten und Beratungsstellen aufgenommen (s. Kinderschutzkonzept von Chocolate Butterflies e. V.).

5 Qualitätsmanagement

Um den uns anvertrauten Kindern eine gelingende Entwicklung zu ermöglichen, ist uns eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit wichtig. Auch die gelebte Partnerschaft zwischen pädagogischem Personal und Eltern besitzt für uns einen besonders hohen Stellenwert und ist ein Qualitätszeichen unserer Einrichtung.

Indem wir unsere pädagogische Konzeption kontinuierlich auf Aktualität überprüfen und überarbeiten, sichern wir ein gemeinsames Verständnis unserer pädagogischen Arbeit und entwickeln uns stetig weiter. Wir kennen die gesetzlichen Grundlagen unserer Arbeit, informieren uns über Veränderungen und integrieren diese in unsere Konzeptionsentwicklung.

Folgende Maßnahmen sorgen dafür, dass wir pädagogisch fundiert arbeiten und unsere Arbeit qualitätssichernd weiterentwickeln können:

- Qualifiziertes Personal mit deutschen oder ausländischen, offiziell in Bayern anerkannten Abschlüssen
- Überdurchschnittlicher Betreuungsschlüssel
- Sprachvermittlung durch deutsche bzw. englische Muttersprachler*innen oder solche mit fließender Beherrschung der jeweiligen Sprache
- Einbezug weiterer Experten der Frühpädagogik (ausgebildete Musik- und Sportlehrer*innen)
- Regelmäßiger Besuch von Fort- und Weiterbildungen durch pädagogisches Team, Vorstand und Eltern (z. B. Sicherheitsbeauftragte/r)
- Jährliche Kinderbefragungen
- Mindestens alle zwei Jahre Elternbefragung, bei Bedarf öfter
- Wöchentliche Teamsitzungen, davon einmal monatlich mit Teambuilding-Aktivität
- Drei Vorbereitungstage vor Beginn des Kindergartenjahres
- Bei Bedarf zwei weitere Team-/Konzeptionstage
- Wöchentliche Teamleitungssitzungen
- Jährliche Supervision für Team und Vorstand, bei Bedarf öfter
- Regemäßige Gespräche der Erzieher*innen mit dem Personalvorstand, davon ein ausführliches Jahresgespräch mit Reflexion der Arbeit und Ausblick auf zukünftige Ziele bei Chocolate Butterflies
- Verfügungszeit für jedes Teammitglied, um sich für die Arbeit mit den Kindern vorzubereiten und sich ein strukturiertes Arbeitsumfeld zu schaffen
- Teilnahme an dem vom Referat für Bildung und Sport (RBS) initiierten Programm „Pädagogische Qualitätsbegleitung in Kindertageseinrichtungen PQB“
- Regelmäßiger Kontakt zu den Fachberater*innen des Kleinkindertagesstättenvereins (KKT) bei sämtlichen Fragen; Nutzung des Netzwerkes des KKT sowie des Fort- und Weiterbildungsangebots